

1. Que l'interdiction de principe du parcage sur les trottoirs figure expressément dans l'OCR;
2. Que les exceptions à ce principe ne soient admises que dans les cas explicitement prévus et moyennant une signalisation spéciale (de la même façon qu'à l'art. 41, 1^{er} al., let. a OCR);
3. Que l'article 41, 1^{er} alinéa, lettre b, OCR soit purement et simplement biffé.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aregger, Auer, Bircher, Darbellay, Meier Kaspar, Petitpierre, Ribbi, Spreng, Steinegger (9)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Verordnung über Strassenverkehrsregeln (VRV) gestattet das Trottoirparkieren unter der Voraussetzung, dass dem Fussgänger ein Raum von 1,5 Meter Breite zur Verfügung bleibt. Mehrspurigen Fahrzeugen von mehr als 1 Meter Breite ist das Parkieren auf Trottoirs ausserdem nur erlaubt in Strassen von maximal 6 Metern Fahrbahnbreite (Art. 41 Abs. 1 Lit. b).

Im Gefolge der Motorisierungswelle ist das Trottoirparkieren eine so weit verbreitete Gewohnheit geworden, dass ihre nachteiligen Auswirkungen nicht mehr zu übersehen sind. Sie äussern sich auf verschiedenen Ebenen:

Oft wird der gesetzlich vorgeschriebene Abstand von 1,5 Meter zugunsten der Fussgänger nicht eingehalten; ein Verstoß, welcher der mangelnden Kontrollen wegen zum Kavaliärsdelikt geworden ist. Die Regelung, dass das Parkieren auf Trottoirs nur in Strassen von weniger als 6 Metern Fahrbreite zugelassen wird, ist weitgehend unbekannt – selbst bei der Polizei. Man kann sich aber auch auf den Standpunkt stellen, dass dieser Abstand von 1,5 Meter zu eng ist und die Bewegungsfreiheit des Fussgängers, die in den letzten Jahren ohnehin immer geringer geworden ist, zu stark einschränkt. Man denke etwa an Mütter mit Kinderwagen und einem weiteren Kind neben sich, an die zu Gänsemarsch angehaltenen Spaziergängergruppen, an Behinderte (Sehbehinderte mit weissem Stock, Rollstuhlbenützer).

Das Trottoirparkieren läuft dem Anliegen der Verkehrssicherheit zuwider, macht es doch das Verkehrsgeschehen sowohl für Strassen- als auch für Trottoirbenützer unübersichtlich (Kinder, Velofahrer).

Die Duldung des Parkierens auf Trottoirs widerspricht im übrigen den Bemühungen, die Ortskerne durch Reduktion der Parkfläche möglichst autofrei zu halten und eine Verlagerung des Verkehrs auf die öffentlichen Transportmittel zu erzielen.

Der einfachste und wirksamste Weg ist die Statuierung eines ausdrücklichen, generellen Verbotes, auf Trottoirs zu parkieren, wobei Ausnahmen nur zulässig wären, wenn sie ausdrücklich in der Verordnung vorgesehen und entsprechend signalisiert sind. Ausnahmen könnten gemacht werden für Behindertenfahrzeuge, Behinderten-Transportinstitutionen, Güterumschläge, Velos.

Unabdingbar ist die Streichung von Artikel 41 Absatz 1 Lit. b VRV, der die Ausnahme zur Regel macht und damit die Bewegungsfreiheit des Fussgängers unannehmbar einschränkt. Die Streichung wird auch befürwortet vom Schweizerischen Städteverband und von der Konferenz der städtischen Polizeidirektoren, die in einer gemeinsamen Eingabe an das EJPD ein allgemeines Verbot, auf Trottoirs zu parkieren, verlangt haben.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen – Transmis

83.324

Postulat Darbellay

Arbeitskonflikte. Verfahren

Conflicts du travail. Procédure

Wortlaut des Postulates vom 2. Februar 1983

Der Bundesrat wird eingeladen, eine Änderung von Artikel 343 Absatz 2 des Obligationenrechtes zu unterbreiten, wonach:

1. der Streitwert bei Streitigkeiten, für die die Kantone ein einfaches und rasches Verfahren vorzusehen haben, wesentlich erhöht wird;
2. der Bundesrat die Kompetenz erhält, diesen Betrag regelmässig der Lohnentwicklung anzupassen.

Texte du postulat du 2 février 1983

Le Conseil fédéral est invité à proposer une modification de l'article 343, 2^e alinéa, du code des obligations tendant:

1. A relever d'une manière substantielle le montant des litiges que les cantons sont tenus de soumettre à une procédure simple et rapide;
2. A donner au Conseil fédéral la compétence d'adapter régulièrement ce montant à l'évolution des salaires.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Barras, Blunschy, de Chastonay, Deneys, Dirren, Dürr, Feigenwinter, Girard, Huggenberger, Iten, Jaggi, Jelmini, Kaufmann, Koller Arnold, Meier Josi, Müller-Lucerne, Oehler, Petitpierre, Scherer, Segmüller, Vannay, Weber Leo (22)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Un bon nombre de conflits du travail interviennent au moment de la rupture du contrat. Sont alors souvent objets de litige le salaire dû durant le délai de congé, les vacances non encore prises et la part proportionnelle du treizième salaire.

En 1971, au moment de l'adoption de l'article 343, les 5000 francs prévus couvraient la plupart des litiges. Aujourd'hui, compte tenu de l'évolution générale des salaires nominaux, de l'augmentation des vacances et de la réalisation du treizième salaire dans de nombreuses branches économiques, les litiges d'un montant supérieur à 5000 francs deviennent de plus en plus nombreux.

Ils échappent alors au tribunal de prud'hommes et la procédure n'est plus ni simple ni rapide ni bon marché.

Il convient donc de réadapter le montant de 5000 francs à l'évolution indiquée ci-dessus en le portant, par exemple, à 12 000 francs; le Conseil fédéral devrait en outre recevoir la compétence d'adapter régulièrement ce montant à l'évolution des conditions sociales, des salaires en particulier.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Überwiesen – Transmis

Postulat Darbellay Arbeitskonflikte. Verfahren

Postulat Darbellay Conflits du travail. Procédure

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	83.324
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.10.1983 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1511-1511
Page	
Pagina	
Ref. No	20 011 846

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.